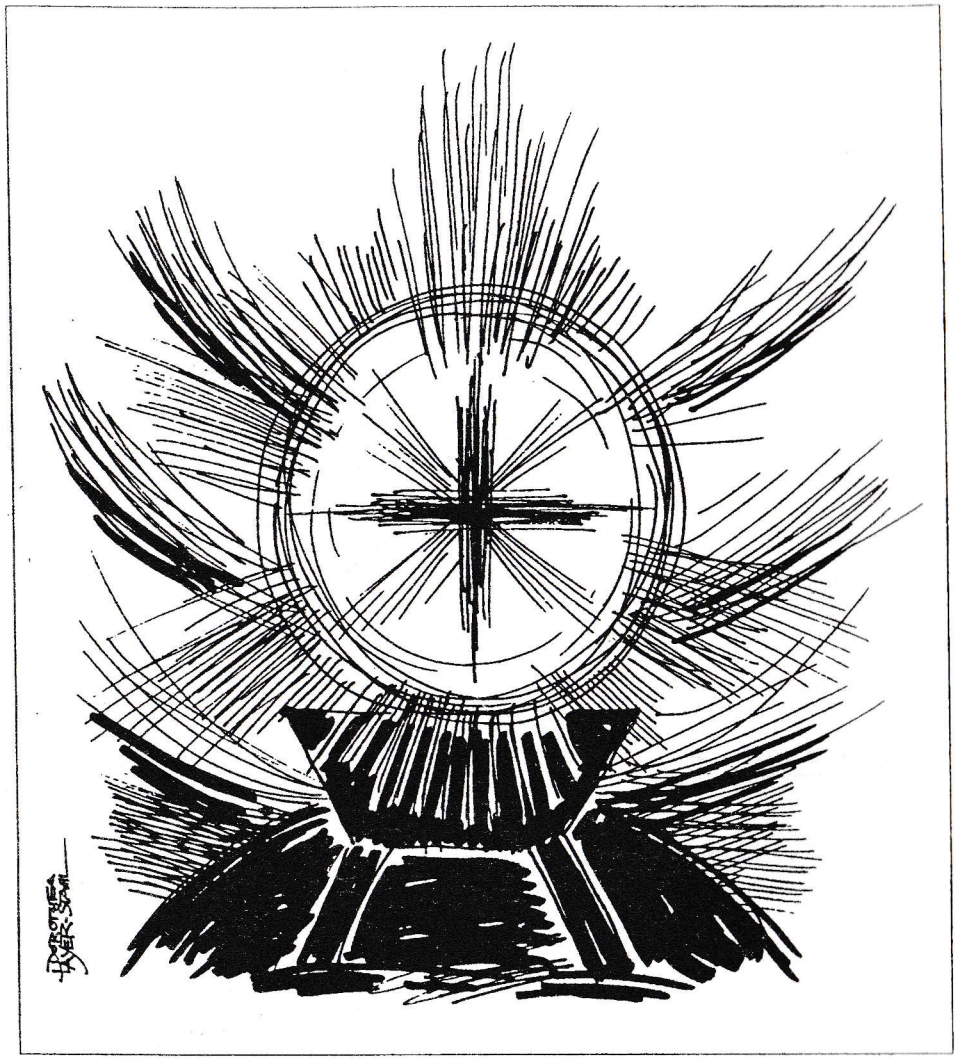


HEILIGER GOTT, das Dunkel der Welt machst du hell.
Ich danke dir für allen Frieden,
für alle Hoffnung,
für alle Hilfe,
die du mir schenkst
durch Jesus Christus.

CHRISTOF WARNKE |

A d v e n t s a n d a c h t nach dem 3. Advent

Freitagabend, 17.12.99, 19.00 Uhr im Ev. Gemeindezentrum in Wetzlar-Dalheim

Evangelische, katholische, orthodoxe Christen feiern gemeinsam diese Andacht mit Gästen aus Düsseldorf und Tambow,
Herrn Erzbischof Longin und Frau Nina Toropzewa

Geläut / Vorspiel der Orgel / Einzug

P Im Namen... P Pfarrer Küppers
G Amen.
P Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!
G Und mit deinem Geiste!
P Amen.
Begrüßung und Einleitung mit freien Worten

Spruch der Woche - Jesaja 40, 3.10

Bereitet dem HERRN den Weg; denn siehe, der HERR kommt gewaltig.

L Abendlob

Du sanftes Licht der heiligen Herrlichkeit des unsterblichen Vaters im Himmel, des heiligen Gerechten, Jesus Christus.
Wenn im Westen die Sonne untergeht und wir das Abendlicht sehen, singen wir Gott dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist. Würdig bist Du jederzeit, durch die Stimme Deiner Heiligen besungen zu werden, Sohn Gottes, Lebensquell: Darum preist Dich die Welt.

A Herr und Gott, vergib mir, was ich an diesem Tag gesündigt habe mit Wörten, Werken oder in Gedanken, Du Gütiger und Menschenliebender. Schenke mir einen friedevollen, ungestörten Schlaf. Schicke mir Deinen Engel, mich zu beschützen, daß er mich bewahre vor allem Bösen. Du bist der Schutz unseres Geistes und unseres Leibes. Dir bringen wir Lob dar, dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist. →

L Herr, Deine Gnade währt in Ewigkeit. Verlaß nicht das Werk Deiner Hände:
Dir gebührt Preis,
Dir gebührt Lob,
Dir gebührt Ehre,
dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geist,
jetzt und immerdar und in alle Ewigkeit. Amen!

3 Ö



2. Denn es ging dir zu Herzen sehr, / da wir gefangen waren schwer / und sollten gar des Todes sein; / drum nahm er auf sich Schuld und Pein.

3. Da sich die Welt zum Abend wandt, / der Bräut'gam Christus ward gesandt. / Aus seiner Mutter Kämmerlein / ging er hervor als klarer Schein.

4. Gezeigt hat er sein groß Gewalt, / daß es in aller Welt erschallt, / sich beugen müssen alle Knie / im Himmel und auf Erden hie.

5. Wir bitten dich, o heilger Christ, / der du zukünftig Richter bist, / lehr uns zuvor dein' Willen tun / und an dem Glauben nehmen zu.

6. Lob, Preis sei, Vater, deiner Kraft / und deinem Sohn, der all Ding schafft, / dem heilgen Tröster auch zugleich / so hier wie dort im Himmelreich.



Text: Thomas Müntzer 1523 nach dem Hymnus *Conditor alme siderum* 10. Jh., bei Johann Leisentrit 1567
Melodie: Kempten um 1000

Wir sprechen im Wechsel:

PSALM 85 736.1

Herr, der du bist vormals gnädig gewesen deinem Lande
und hast erlöst die Gefangenen Jakobs;
der du die Missetat vormals vergeben hast deinem Volk
und all seine Sünde bedeckt hast;
der du vormals hast all deinen Zorn fahren lassen
und dich abgewandt von der Glut deines Zorns:
hilf uns, Gott, unser Heiland,
und laß ab von deiner Ungnade über uns!
Willst du denn ewiglich über uns zürnen
und deinen Zorn walten lassen für und für?
Willst du uns denn nicht wieder erquicken,
daß dein Volk sich über dich freuen kann?
Herr, erweise uns deine Gnade
und gib uns dein Heil!
(Ps 85, 2–8)

EPISTEL - Römer 15, 4-13 (Lektor: Dekan Kollas)

Zwischengesang aus EG 1 Macht hoch die Tür

3. O wohl dem Land, o wohl der Stadt, / so diesen König bei sich hat. / Wohl allen Herzen insgemein, / da dieser König ziehet ein. / Er ist die rechte Freudensonn, / bringt mit sich lauter Freud und Wonn. / Gelobet sei mein Gott, / mein Tröster früh und spat.

EVANGELIUM - Matthäus 11, 2-6 (Lektor: Diakon Sojka)

Ansprache / Erzbischof Longin

Gebet vor dem Abendhymnus

Abends, morgens und mittags loben wir Dich, Gebieter über das All, wir preisen Dich, wir danken Dir und bitten Dich, menschenfreundlicher Herr, lenke unser Gebet in Deine Gegenwart und laß unsere Gedanken nicht abirren zu schlechtem Reden und Sinnen, sondern befreie uns von allem, was unseren Seelen schaden kann. Zu Dir, Herr, erheben wir unseren Blick, und auf Dich setzen wir unsere Hoffnung. Denn Dir gebührt aller Ruhm, alle Ehre und Anbetung, dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist, jetzt und allezeit und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen!

Hymnus - EG 331 Großer Gott, wir loben dich

5. Dich, Gott Vater auf dem Thron, / loben Große, loben Kleine. / Deinem eingebornen Sohn / singt die heilige Gemeinde, / und sie ehrt den Heilgen Geist, / der uns seinen Trost erweist.

Text: Ignaz Franz 1768 nach dem *Te Deum laudamus* 4. Jh.
Melodie: Lüneburg 1668, Wien um 1776, Leipzig 1819

Canticum

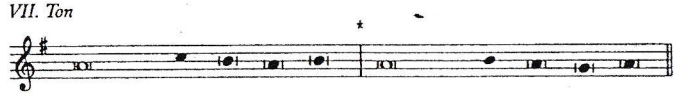
DER LOBGESANG DER MARIA 793
Abendgebet *Vesper* (MAGNIFICAT)

Leitvers



(Ps 71, 23)

VII. Ton

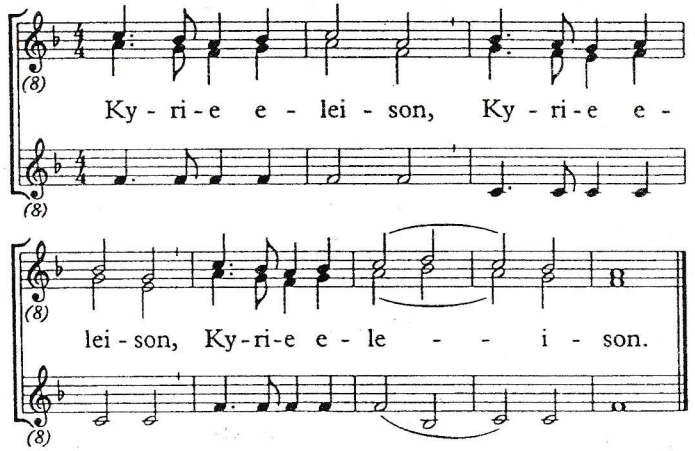


Meine Seele erhebt den Herren, *
und mein Geist freut sich Gottes, meines Heilandes;
denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen. *
Siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Kindeskinder.
Denn er hat große Dinge an mir getan, der da mächtig ist *
und des Name heilig ist.
Und seine Barmherzigkeit währt von Geschlecht zu Geschlecht *
bei denen, die ihn fürchten.
Er übt Gewalt mit seinem Arm *
und zerstreut, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn.
Er stößt die Gewaltigen vom Thron *
und erhebt die Niedrigen.
Die Hungrigen füllt er mit Gütern *
und läßt die Reichen leer ausgehn.
Er gedenkt der Barmherzigkeit *
und hilft seinem Diener Israel auf,
wie er geredet hat unsern Vätern, *
Abraham und seinen Kindern in Ewigkeit (+)

Ehre sei dem Vater und dem Sohn *
und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit *
und in Ewigkeit. Amen. +
(Lukas 1, 46-55)

Fürbitten mit gesungenem Kyrie eleison=
Herr, erbarme dich nach den einzelnen Bitten

178.9



Melodie und Satz: orthodoxe Liturgie aus der Ukraine

L$_1$ Laßt uns in Frieden zum Herrn beten:
Um ein waches Gewissen, um Vergebung unserer Schuld und ein offenes, ruhiges Herz
laßt uns bitten:
G Herr, erbarme dich./ Kyrie eleison 178.9

L$_2$ Um Verständnis für unsere Mitmenschen,
um Hilfsbereitschaft und um Mut, die Wahrheit zu sagen,
laßt uns bitten:
G Herr, erbarme dich./ Kyrie eleison 178.9

L_3 Um die Fähigkeit, allen Menschen so zu begegnen,
daß sie auch durch uns Gottes Liebe erfahren,
laßt uns bitten:
G Herr, erbarme dich./ Kyrie eleison 178.9

L_4 Für unsere Kirche, für die ganze Christenheit,
daß sie über alles Trennende hinweg
eins werde im Glauben und im Tun,
laßt uns bitten:
G Herr, erbarme dich./ Kyrie eleison 178.9

L_1 Für unser Volk und alle Völker der Welt,
daß sich Gerechtigkeit durchsetze
und Friede werde, wo Krieg ist,
laßt uns bitten:
G Herr, erbarme dich./ Kyrie eleison 178.9

L_2 Für die Menschen in Not und Bedrängnis,
für die Hungernden, daß ihnen geholfen werde,
laßt uns bitten:
G Herr, erbarme dich./ Kyrie eleison 178.9
- Stille für weitere Bitten -

L_3 Herr, bleibe bei uns mit deinem Wort
und den Gaben deiner Güte.
Dein Reich komme.
Darum bitten wir dich im Glauben
an Jesus Christus, unsern Herrn.
G Amen.

L_4 Nun laßt uns gemeinsam beten - wie uns unser Herr zu beten gelehrt hat:
G Vater unser...

LOBPREIS



SEGEN

Von guten Mächten wunderbar geborgen
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns, am Abend und am Morgen,
und ganz gewiß an jedem neuen Tag.
Dietrich Bonhoeffer

Alle Liturgen:

Es segne und behüte euch der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Schlußgesang aus EG 16 Die Nacht ist vorgedrungen

3. Die Nacht ist schon im Schwinden, / macht euch zum Stalle auf! / Ihr sollt das Heil dort finden, / das aller Zeiten Lauf / von Anfang an verkündet, / seit eure Schuld geschah. / Nun hat sich euch verbündet, / den Gott selbst ausersah.

Text: Jochen Klepper 1938
Melodie: Johannes Petzold 1939

Die Kollekte am Ausgang ist für die Partnerschaftsarbeit mit Tambow bestimmt.
Herzlichen Dank für Ihre Gabe!

Wir wünschen Ihnen allen einen gesegneten 4. Advent, ein frohes Weihnachtsfest und einen zuversichtlichen Schritt ins neue Jahr!
Christus spricht: Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende - Mt. 28, 20.



Geburt Christi
Maria-Verkündigungs-Kathedrale Moskau, 1405
Verlagsbuchhandlung „Der Christliche Osten", Grabenberg 6, D-8700 Würzburg

Im Advent 1999

Die Rußlandhilfe Wetzlar konnte in den vergangenen neun Jahren der Not vieler Menschen begegnen: in Orel-Brjansk, im Tambower Gebiet, in Moskau und St. Petersburg.

Kirchengemeinden und kirchliche Gruppen, Organisationen, Verbände, Geschäftsleute, Schulklassen, Kindergärten, Verwaltungen, Apotheken und Praxen, Arbeitsbetriebe und Belegschaften und viele, viele Familien und Einzelne waren und sind bis heute Spender oder tatkräftige, unentbehrliche Helfer.

Wir sind froh und dankbar, daß Sie mithelfen, gegen die Hoffnungslosigkeit ein Zeichen zu setzen, danken für Ihre Treue, wünschen eine gesegnete Weihnachtszeit und ein gutes Neues Jahr.

Für die Rußlandhilfe
Walter und Doris Ebertz — *Ernst Udo und Ursula Küppers*

Walter Ebertz
Doris Ebertz

Ernst Udo Küppers
Ursula Küppers

Die Partnerschaft zwischen dem Evangelischen Kirchenkreis Wetzlar und dem Orthodoxen Kirchenkreis von Tambow lebt seit November 1992 von zahlreichen Begegnungen zwischen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen aus unseren Gemeinden.

Mit großer Freude beobachten wir, daß das in der Partnerschaftsurkunde festgehaltene Wort: "Darum nehmet einander an, wie Christus euch angenommen hat, zu Gottes Lob" (Röm. 15,17) auf beiden Seiten mit Liebe, Sorgfalt und großer Offenheit entfaltet wird.

Für Ihre phantasievolle Mitgestaltung sind wir sehr dankbar.

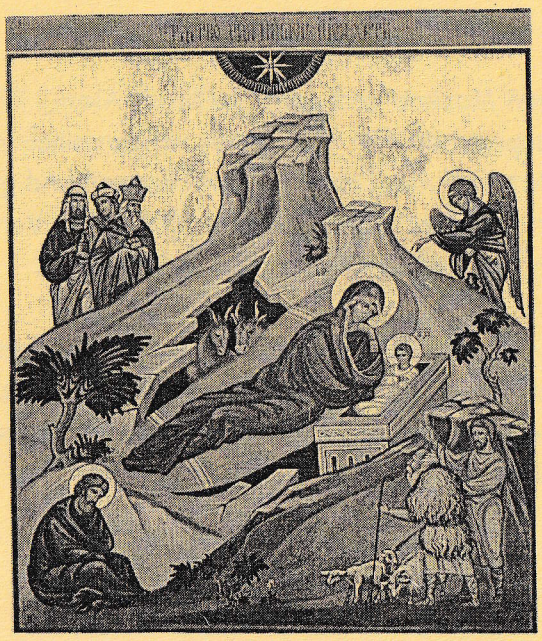
Mit guten Wünschen für eine frohe Weihnachtszeit und ein friedvolles Jahr 2000 grüßen wir Sie.

Für die Partnerschaft
Superintendent Rainer Kunick — *Pfarrer Ernst Udo Küppers*

Rainer Kunick
Ernst Udo Küppers

Aus der Frühzeit der ökumenischen Bewegung unseres Jahrhunderts stammt eine Einsicht, die auch heute noch gilt: „Die Einheit erreichen wir nur, wenn wir einander lieben; um aber einander lieben zu können, müssen wir mehr voneinander wissen; damit wir uns besser kennenlernen, müssen wir einander begegnen."

Dr. J. Halkenhäuser, Würzburg, Schwanbergbrief 3/99



Der Patriarch von Moskau und ganz Rußland, Alexij II., möchte seinen Dank aussprechen für die in den vergangenen neun Jahren zwischen Wetzlar und Tambow gewachsenen und gepflegten Beziehungen. Er tut dies durch seinen offiziellen Vertreter in Deutschland, Erzbischof Longin von Klin, Düsseldorf.

Dieser wird in einer kleinen Feierstunde Herrn Pfarrer Ernst Udo Küppers und Frau Ursula Küppers stellvertretend für alle, die die Kontakte ausbauten, sie unterstützen und pflegen, eine Anerkennung seiner Kirche überreichen.

Im Auftrag unseres Kirchenkreises und damit auch im Namen des Osteuropaausschusses lade ich Sie dazu ein für

Freitag, den 17.12.1999, 17.00 Uhr,
in das Evangelische Gemeindezentrum
Wetzlar-Dalheim, Berliner Ring 4.

Im Anschluß findet ein kleiner Stehempfang statt, und um 19 Uhr sind Sie herzlich eingeladen zu einer ökumenischen (ev. kath. orth.) Adventsandacht.

Rainer Kunick

(Rainer Kunick, Superintendent)

Brief des Tambower Erzbischofs zur Übergabe der Orden des Heiligen Sergius von Radonesh und der Heiligen Olga. Den Brief verlas Frau Nina Toropzewa aus Tambow, Katechetin der Eparchie und Frau Erzpriester Nikolais.

In Christus geliebte Udo und Ursula!
Mit großer Freude empfing ich die Nachricht, daß Sie, liebe Bruder und Schwester, einen Orden von Alexij II., Patriarch von Moskau und Ganz Rußland , erhalten: den Orden der Heiligen Fürstin Olga und den Orden den Heiligen Sergius von Radonesh. Ich gratuliere dazu von ganzem Herzen, liebes Ehepaar Küppers. Das ist eine würdige und verdiente Einschätzung Ihrer Arbeit für den Nächsten. Die Bevölkerung empfindet für Sie, liebe Bruder und Schwester, brüderliche Liebe, und in den Gebeten sind Sie stets eingeschlossen. Sie haben schon viele Freunde in Tambow, sowie die Tambower auch schon viele Brüder und Schwestern in Ihrer Gemeinde haben. Die Ausrichtung der Partnerschaft und ihre Zielsetzung sind in der von beiden Seiten im Oktober 1993 unterzeichneten Urkunde dokumentiert. Die Partnerschaft unserer Gemeinden ist wunderbar für die Zukunft der Jugend, und ich bin überzeugt, daß sie zum Frieden und zum gegenseitigen Verständnis zwischen unseren Völkern beiträgt.
Am Tag Ihrer Feier werde ich in Gedanken bei Ihnen sein.
Ich grüße herzlich meinen Mitbruder - Erzbischof Longin; dank seiner Fürsorge hat die Zusammenarbeit begonnen.
Mit Freude grüße ich herzlich Superintendent Rainer Kunick und alle Brüder und Schwestern in Christus.
Brüderlich umarme ich Sie und wünsche gesegnete Erfolge in Ihrer weiteren Arbeit.
Gottes Segen sei mit Ihnen allen!
In Liebe zu Gott, Erzbischof Evgenij.

Was zwischen Wetzlar und Tambow gewachsen ist
- Rückblick, Dank, Perspektive -
Freitag, 17.12.99, 17 Uhr
Evangelisches Gemeindezentrum Wetzlar-Dalheim

Musik	Gymnopedie, Eric Satie Klavier Zelko Vlachovic
Begrüßung	Pfarrer Rainer Kunick, Superintendent des Kirchenkreises Wetzlar
Gruß und Ordensübergabe	Erzbischof Longin von Klin, Düsseldorf Ständiger Vertreter des Moskauer Patriarchates in Deutschland
Rückblick, Dank, Perspektive	Pfarrer Ernst Udo Küppers Ursula Küppers Nina Toropzewa
Musik	Galina Ustwolskaja, 6. Sonate, Klavier Zelko Vlachovic, Zagreb

Stehkonvent
anschließend ökumenische Adventsvesper

17.12.99, 17h/D.
Ernst-Ludo Krüpers

Verehrter Erzbischof, lieber Bruder Longin,
liebe Schwester Nina (Toropzewa),

daß Sie als Vertreter des Patriarchen von Moskau und ganz Rußland, Alexij II., in Deutschland,
Sie als Vertreterin der Bevölkerung im Tambower Land und der Mitchristen in der Eparchie Tambow
unter uns sind, damit wir ein weiteres Mal Gemeinschaft haben,
- das freut uns alle sehr und erfüllt uns mit Dank.
Und für manche ist es eine Erstbegegnung, bei der sie erfahren, was zwischen Wetzlar und Tambow in einem knappen Jahrzehnt gewachsen ist.
Diese Beziehung, diese Gemeinschaft und ihr Wachstum trägt etwas von dem in sich, was der Apostel Paulus das Verlangen nennt, sich im Glauben gegenseitig mitzuteilen, um gestärkt zu werden, auch im Austausch der Gaben einen Weg gegenseitiger Hilfe zu gehen und damit zum guten Gerücht Gottes in der Welt beizutragen.
Im Gebet aneinander zu denken, bedeutet auch, wie Paulus sagt, sich danach zu sehnen, einander zu sehen. Einander begegnet zu sein, wenn Gott es segnet, bedeutet umgekehrt, weiter aneinander zu denken vor Gott, damit der gewonnene Weg sich fortsetzen läßt.
So darf ich an einen maßgeblichen Meilenstein dieses Weges erinnern:
Mit Ihnen, Bruder Longin, haben wir im Jahr 1988 hier im Hause eine Ikonen-Ausstellung veranstalten und als Höhepunkt eine orthodoxe Vesper, unter ökumenischer Beteiligung, feiern dürfen; die St. Godehard-Schola von Hannover sang, und ich wirkte als Liturg mit.
Dies in Mitfreude über die 1000-Jahr-Feier der Russischen-Orthodoxen Kirche. Zu späterer Zeit folgte ein Gottesdienst in der Hospitalkirche mit Ihnen, der ähnlich evangelische, katholische und orthodoxe Christen zusammenführte, auch, was die liturgischen Traditionen betrifft. Für die Liturgen nenne ich stellvertretend den damaligen Pfarrer von St. Markus, Pater Jahn, und den damaligen Superintendenten des Kirchenkreises Wetzlar, Pfarrer Preis.
Für unsere Gemeindeglieder und die Bevölkerung hier waren das große Erlebnisse, die verheißungsvoll für die Zukunft waren und tief dankbar machten.
Seit 1985 hatten meine Frau und ich an kirchlichen Begegnungs-

reisen in unterschiedliche Gebiete der ehemaligen Sowjetunion teilgenommen,
und im Zuge von deren Vorbereitung hatten wir auch Sie, Bruder Longin, kennen- und schätzengelernt. Von unserer Ev. Akademie in Mülheim aus machten wir im Herbst 1990 bei Ihnen einen kurzen Besuch und bekamen von Ihnen überraschend den Aufruf des Patriarchen Alexij II., Menschen in Rußland zu helfen, für unsere Gemeinde und die weitere Bevölkerung mit.
Wir ließen uns auf das Experiment ein, und es gelang! Was daraus in 9 Jahren geworden ist, mögen Sie in den einzelnen Schritten, Daten und Begegnungen der Chronik entnehmen, die wir Ihnen im Manuskript mitgeben können. Genannt sind nicht nur die Transporte, sondern vor allem auch die zwischen den Kirchenkreisen Wetzlar und Tambow geschlossene Partnerschaft, ~~und~~ deren Entfaltung und Gestaltung gemäß der gemeinsamen Urkunde; deren ausführlicher Text gibt Ihnen, wenn Sie die Kopie mitnehmen, weiteren Aufschluß.
Und nun durften wir, meine Frau und ich, eben aus Ihrer Hand, Erzbischof Longin, eine Auszeichnung entgegennehmen, mit der Ihre Kirche, in Anerkennung unserer Arbeit, dankt, und Sie haben Worte gefunden, die uns bewegen. Dies Zeichen ist in jedem Fall eine Überraschung, und wir möchten uns dafür sehr herzlich bedanken und bitten Sie, Ihre Kirche und Patriarch Alexij II. sehr herzlich zu grüßen, diesen Dank und Gruß aber auch in unser aller Namen weiterzugeben. Wir freuen uns der Verbindung, und die darin gemachten Erfahrungen sind unschätzbar viel wert! Die Herausforderung, die darin steckt, nehmen wir weiter an!
Das Spektrum ist durch die Beteiligung so vieler inzwischen so weit und ertragreich geworden, daß wir an kein Ende kämen, wollten wir von der Humanitärhilfe, der zwischenkirchlichen Hilfe, den Reisen, Besichtigungen, Teilnahmen, Freizeiten, von dem diakonischen und theologisch-spirituellen, auch dem politisch-sozialen sowie dem künstlerischen, dem literarischen, wissensmäßigen Austausch, den Briefen und Begegnungen erzählen, gipfelnd im "von Angesicht zu Anges."
Dennoch muß ich noch einiges hervorheben, damit deutlich wird, daß meine Frau und ich die Auszeichnungen auch in Stellvertretung für Sie alle und für manche, die heute nicht hier sein können, entgegengenommen haben.
Der eignen Kirchengemeinde, ihrem Presbyterium, ihren Mitarbeitern, worunter ich stellvertretend Frau Erna Schmidt, die durch die Kontakte beider Sprachen eine und Küster Peter Sinkel nenne, ist zu danken, daß die Rußlandhilfe in unserem Zen-

trum einen praktischen Stützpunkt finden konnte. Ich reiche meinen Dank fort
Doris und Walter Ebertz haben wenig Wochen nach Beginn der Sammlung von Hilfsgütern ein denkwürdiges Gespräch mit uns gehabt. Sie haben ihr Wissen von Rußland, ihr Ansehen in der Öffentlichkeit, aufgrund ihres Engagements auch viele einzelne Verbindungen in Anschlag gebracht, so daß der gemeinsame Abend im Stadthaus Ende November 1990 ein Erfolg wurde, 200 Besucher kamen; wir informierten, der schon angesprochene Aufruf fand binnen kurzer Zeit ein weites Echo. Dessen Wirkung bekamen wir in unendlich großer und vielfältiger Arbeit zu spüren.
Mehr als hundert Menschen haben zu Anfang mitgesorgt, daß alles bewältigt werden konnte. Die Hilfen haben bis heute kein Ende gefunden, auch wenn Spender und Mithelfende wechselten. Es hat sich ein Kern herausgebildet, der von Anfang an dabei war, und doch findet alles eine stetige Ergänzung von Menschen her, die dazukommen, um mitzumachen.
Daß wir in Rußland einen Adressaten fanden, der nicht nur für die Hilfsgüter, sondern auch für Begegnung und bleibende Beziehungen, partnerschaftlich gestaltet, empfänglich war, ist Ihnen, lieber Bruder Longin, zu verdanken; denn Sie sprachen Erzbischof Evgenij von Tambow und Mičurinsk als Ihren ehemaligen Studiengenossen vom Priesterseminar in St. Petersburg an - und gewannen ihn für uns.
Deshalb möchte ich nicht nur Ihnen, sondern auch Erzbischof Evgenij und seinen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, mithin allen, die aktiv an unsrer Gemeinschaft mitgestalten, sehr herzlich danken. Diesen Dank richte ich an Sie, Nina, und an Vater Nikolaj, Ihren Gatten, daß Sie ihn in Tambow weitergeben; eins ist klar, gerade auch ohne Sie beide ist vieles Gelungene und bereits Erlebte, ja auch zu Planende nicht denkbar!
Sehr dankbar sind wir, daß die Synode des Kirchenkreises die einen Osteuropa-A. einrichten und Partnerschaft einstimmig im Jahr 1992 beschlossen hat und daß wir in gutem Einvernehmen mit Superintendent Kunick nötige Planungen tätigen können und die einzelnen Schritte vom Kreissynodalvorstand her unterstützt werden. Sehr herzlichen Dank, lieber Rainer, Dir und den Geschwistern im KSV.
Gerne schließe ich hier auch den Dank an die Verwaltung an, sowohl die im Evangelischen Rentamt als auch die im Evangelischen Gemeindeverband.
Mit ein schönes Ergebnis in der Entfaltung ist die nach einer gemeinsamen Delegationsreise selbständig weitergeführte Be-

ziehung zwischen dem Wetzlarer Kammerorchester unter Martin Knell und der Rachmaninow-Musikhochschule, seinem Leiter Sascha Basikow.
Ähnlich war es mit der Wetzlarer Goethe-Gesellschaft, damals noch unter dem Vorsitzenden Friedrich-Wilhelm Hedrich, und der Deutsch-Fakultät an der Tambower Uni, vertreten durch Frau Prof. Lilja Kaufmann. Einige Reisen und Begegnungen, an denen auch die Schatzmeisterin der Wetzlarer Goethe-Gesellschaft, Frau Angelika Kunkel, maßgeblich für den Bereich des Austausches mit dieser Fakultät, beteiligt war, bereiteten den Boden für die Gründung der Tambower Goethe-Gesellschaft, neben der Moskauer die zweite überhaupt in Rußland.
Herzlichen Dank, liebe Frau Kunkel, für die gute Zusammenarbeit.

Die Arbeit des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge im Tambower Gebiet hat uns im Zuge des auch von unsrer Kirche mitgestalteten Prozesses "Verständigung und Versöhnung mit den Völkern der Sowjetunion" sehr interessiert, und wir wurden alsbald in diese Arbeit einbezogen, die uns an die alten Lagerstätten deutscher Kriegsgefangener und an ungezählte Gräber führte. Mit Christiane Lensch, die inzwischen in Hadamar an dem Projekt "Karawane 2000" arbeitet, erlebten wir Höhepunkte der Friedensarbeit.
Herzlichen Dank, liebe Christiane!
Im CVJM-Kreisverband Gießen-Wetzlar, vor allem in seinem Vorsitzenden, Wilfried Faber, haben wir einen Mitgestalter vieler Seiten dieser Partnerschaft, z.B. was Projektplanung, praktische Hilfen, Freizeiten mit Kindern und Jugendlichen beider Seiten und warmherziges Interesse an der Partnerkirche, ihrem Leben, ihrer Arbeit für die Zukunft anlangt.
Herzlichen Dank auch Dir, lieber Wilfried, und dem CVJM.

Ich bin mir bewußt, daß das nur einige Streiflichter und Schwerpunkte waren. Deswegen sage ich zum Schluß Ihnen allen, und mit Ihnen auch den vielen Ungenannten, herzlich Dank für alles, was Sie mit Geld und Gütern, mit Besuchen und Briefen, mit Gebeten und mit Gastfreundschaft getan haben.
Als kleines Zeichen gelte die Karte zum Weihnachtsfest, die wir Ihnen mitgeben,-ein Dank-Gruß.
Gott segne, was wir weiter miteinander und füreinander tun!
Ihm sei Lob und Dank!

Aus der Frühzeit der ökumenischen Bewegung unseres Jahrhunderts stammt eine Einsicht, die auch heute noch gilt: "Die Einheit erreichen wir nur, wenn wir einander lieben; um aber einander lieben zu können, müssen wir mehr voneinander wissen; damit wir uns besser kennenlernen, müssen wir einander begegnen." Johannes Halkenhäuser, ehemaliger Pfarrer der CCR/Schloß Schwanberg

МОСКОВСКИЙ ПАТРИАРХАТ

Архиепископ Тамбовский и Мичуринский

392000, г.Тамбов, Железнодорожная, 133 Тел.22-11-61

Возлюбленные о Господе Удо и Урсула!

С радостью воспринял весть о награждении Вас Его Святейшеством, Святейшим Патриархом Московским и всея Руси Алексием II высокими наградами нашей Церкви: орденами святой равноапостольной княгини Ольги и благоверного князя Даниила Московского.

Примите мои искренние поздравления!

Эта достойная и заслуженная оценка Вашего труда во имя ближнего!

Сердце каждого тамбовчанина наполнено к Вам чувством братской любви и молитвы. В нашем древнем граде Вы обрели множество друзей и близких, как и тамбовчане братьев и сестер во Христе в Вашей общине.

Развитие братских связей между Тамбовом и Ветцларом нашли свое отражение в совместном «Соглашении», принятом в октябре 1993 года. Этот период партнерства стал прекрасной страницей в общении между нашими общинами и их будущим – молодежью, которая, я уверен, приумножит труды наши во благо мира и взаимопонимания между нашими народами.

Духовно разделяя день Вашего Торжества, сердечно приветствую, находящегося с Вами моего собрата – архиепископа Лонгина, заботами и попечениями которого положено начало нашему соработничеству.

С радостью приветствую господина суперинтендента Райнера Куника и всех во Христе братьев и сестер!

Братски Вас обнимаю и желаю благословенных успехов в дальнейших трудах Ваших.

Божие благословение да пребывает со всеми Вами!

С любовью о Господе

+ Евгений

АРХИЕПИСКОП ТАМБОВСКИЙ И МИЧУРИНСКИЙ

Декабрь 1999 года
г. Тамбов

WNZ 29.12.99

Pfarrer bekam Orden

Wetzlar (re). Für ihre Verdienste um die Kontakte des Kirchenkreises Wetzlar zu orthodoxen Gemeinden im russischen Tambow wurden Pfarrer Ernst Udo Küppers und seine Frau Ursula geehrt. Erzbischof Longin von Klin überreichte den „Orden der Heiligen Fürstin Olga und den Orden des Heiligen Sergius von Radonesh". ➤ Stadt und Land S. 13

Intensive Partnerschaft zwischen Wetzlar und Tambow

Patriarch Alexij II. dankt Wetzlarer Kirchengemeinden

Wetzlar (bün). Seit fast zehn Jahren fördern Pfarrer Ernst Udo Küppers und seine Frau Ursula den intensiven Kontakt des Kirchenkreises Wetzlar zu orthodoxen Gemeinden im russischen Tambow. Nun verlieh Erzbischof Longin von Klin aus Düsseldorf dem Ehepaar im evangelischen Gemeindezentrum in Dalheim den „Orden der Heiligen Fürstin Olga und den Orden des Heiligen Sergius von Radonesh".

Mit der Ordensverleihung spreche Alexij II., Patriarch von Moskau und ganz Rußland, Ernst Udo und Ursula Küppers seinen Dank für engagierte Arbeit und diakonische Hilfe aus, betonte Erzbischof Longin. Das Ehepaar erhalte den Orden stellvertretend für alle, die den Kontakt zwischen dem Wetzlarer Kirchenkreis und der Eparchie von Tambow in den vergangenen neun Jahren ausbauten und pflegten.

Ihren Ursprung hat die Partnerschaft in einer Ikonen-Ausstellung, die 1988 im Gemeindezentrum in Dalheim stattfand. 1990 Jahre bat Patriarch Alexij II. Ehepaar Küppers schriftlich um Hilfe für Rußland.

Bald wurde der erste Transport von Hilfgütern organisiert. Innerhalb der nächsten sieben Monate machten sich sechs Fahrzeuge auf den langen Weg nach Orjol und Tambow in Rußland, um dort notleidende Menschen mit lebensnotwendigen Hilfsgütern zu versorgen.

1991 berief die Synode des Kirchenkreises Wetzlar den „Arbeitskreis Osteuropa". Ein Jahr später beschloss sie einstimmig die kirchliche Partnerschaft zwischen dem Kirchenkreis Wetzlar und der Eparchie von Tambow.

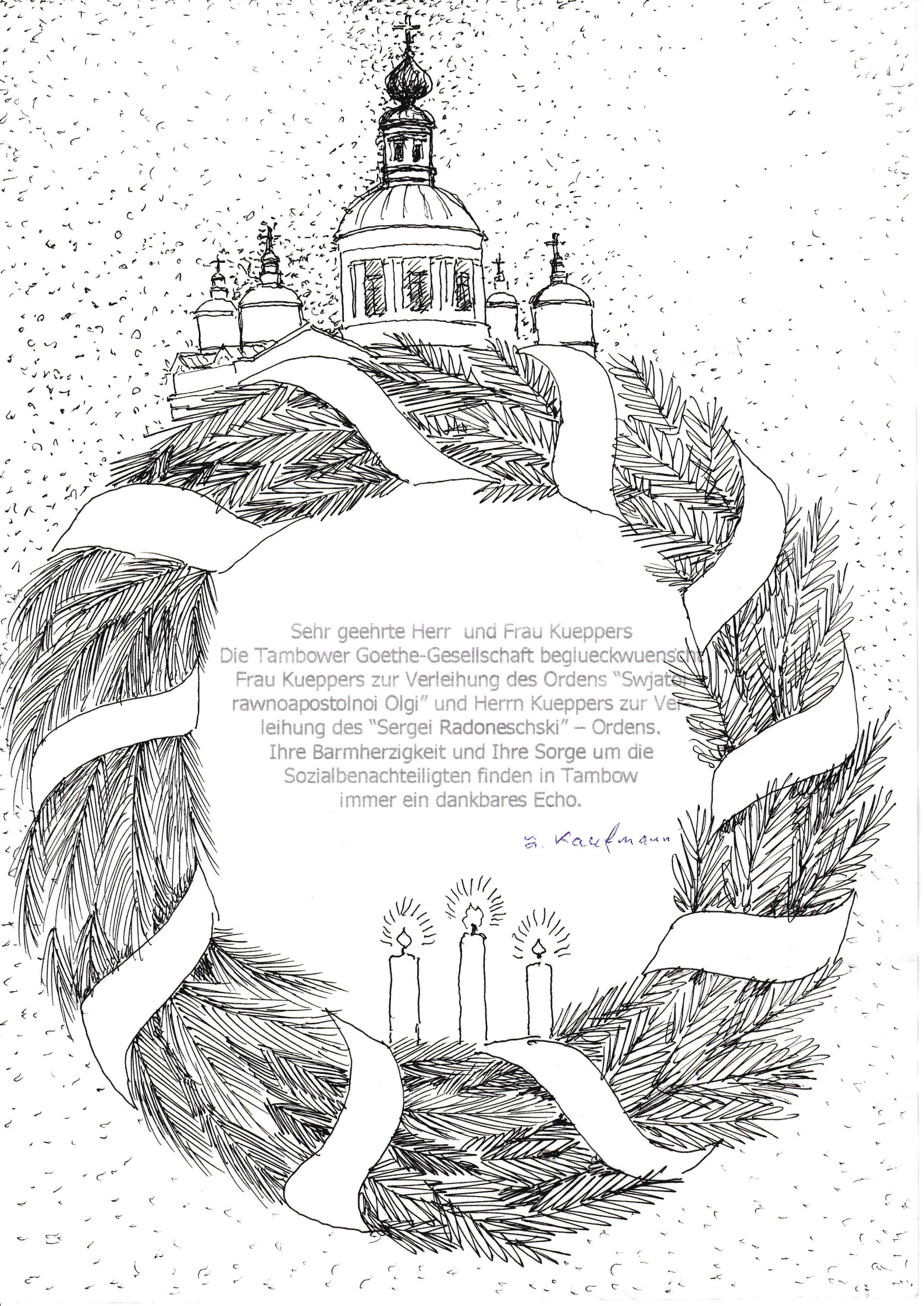


Nach der Ordensverleihung demonstrierten Diakon Janoz Sojka, Ursula Küppers, Superintendent Rainer Kunick, Nina Toropzewa, Erzbischof Longin, Pfarrer Ernst Udo Küppers und Dekan Peter Kollas (v.l.) bei einer ökumenischen Adventsandacht ihre Verbundenheit.

Über die Hilfstransporte hinaus - im April diesen Jahres wurde der 18. Transport nach Tambow in die Wege geleitet - begegneten sich Christen aus Wetzlar und Tambow bei vielen anderen Gelegenheiten: Studenten der Deutschfakultät in Tambow arbeiteten im Freizeitheim des CVJM in Rodenroth mit, die russische Folkloregruppe Sudarinya trat in evangelischen Kirchengemeinden auf, Mitglieder der Wetzlarer Goethegesellschaft fuhren nach Tambow und Vater Viktor vom Tambower Kloster arbeitete beim Mahlzeitendienst „Essen auf Rädern" mit.

Auf vielen weiteren Reisen, Besichtigungen, Freizeiten wuchsen die Kontakte und ergaben sich Gelegenheiten, über theologische und politische Frage zu sprechen und das Verständnis füreinander zu vertiefen.

Musikalisch wurde die Feierstunde von Zelko Vlachovic umrahmt, der auf dem Klavier Eric Saties „Gymnopedie" und die sechste Sonate von Galina Ustwolskaja vortrug. Superintendent Rainer Kunick sprach für den evangelischen Kirchenkreis Wetzlar, Nina Toropzewa überbrachte die Grüße des Erzbischofs von Tambow und Micurinsk.


Sehr geehrte Herr und Frau Kueppers
Die Tambower Goethe-Gesellschaft begluekwuenscht
Frau Kueppers zur Verleihung des Ordens "Swjatoi
rawnoapostolnoi Olgi" und Herrn Kueppers zur Ver-
leihung des "Sergei Radoneschski" – Ordens.
Ihre Barmherzigkeit und Ihre Sorge um die
Sozialbenachteiligten finden in Tambow
immer ein dankbares Echo.
S. Kaufmann